

## Neue altweltliche Bohrfliegen.

### 17. Beitrag zur Kenntnis der *Trypetidae* (Dipt.).

Von Martin Hering (Berlin).

(Mit 7 Textabbildungen.)

#### 1. *Euribia melanocera* spec. nov. (Abb. 5.)

Nach der Hendelschen Bearbeitung der Gattung (1927) gelangt man auf Punkt 15 der Tabelle, in meiner Erweiterung derselben (im 16. Beitrag) auf *longicauda* Hendel, statt der zu setzen ist 15aa:

- 15aa. Die *m* mündet in die Flügelspitze. Zwischen Fühlerwurzel und Auge liegt ein schwarzer Fleck. *longicauda* Hendel.  
— Die *m* mündet oberhalb der Flügelspitze, zwischen Fühlerwurzel und Augenrand kein schwarzer Fleck vorhanden. *melanocera* Hering.

Kopf gelb, im Profil kürzer als hoch, Untergesicht senkrecht auf seinem Unterrand. Das große Ocellendreieck und die Scheitelpplatten im schrägen Lichte etwas glänzend weißgelb, Wangenplatten grauweißlich, mit 2 ori; sie sind am Augenrande etwas schwärzlich und springen im Profil merklich über die Augen nach vorn hin vor. Letztere wie bei *longicauda* Hend. beschrieben, mit dem spitzen Teile nach vorn gerichtet. Untergesicht weißgelb, der Mundrand nicht vor- und nicht hinaufgezogen. Backen weißgelb, halb so hoch wie der senkrechte Augendurchmesser. Fühler ganz schwarz, auch die basalen beiden Glieder. Palpen gelb, im Endteil schwarzbraun. Rüssel lang, seine Labellen etwas kürzer als der Unterrand des Kopfes. Hinterkopf schwarz, die Augenränder gelb, ausgenommen in der Augenmitte. Thorax schwarz, oben matt grau bereift. Humeralkallus und ein Streifen von dort zur Flügelwurzel bleichgelb, so auch die Schüppchen und deren Wimpern. Beine schwarz; die Knie, Tibien und die basalen Tarsenglieder sind rotgelb, die letzten 1—3 Tarsenglieder pechbraun bis schwarz. Schildchen bleichgelb, Postscutellum und

Mesophragma schwarz. Abdomen schwarz, wie das Ende des Thorax mit noch etwas blaugrünem Glanze. Letztes Segment so lang wie das vorhergehende. Ovipositor-Basalglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Rest des Abdomens, in den basalen  $\frac{2}{5}$  konisch, dann zylindrisch, schwarz und schwarz behaart. Flügel mit 4 schwarzbraunen Querbänden, die 2. und 3. um ihre Breite voneinander entfernt, gegen den Innenrand kaum konvergent, ohne jede Tendenz, vorn zu verschmelzen. Die ersten beiden sind vom Vorderrand bis zum  $r_1$ , nicht aber bis zum  $r_{2+3}$  breit miteinander verbunden, es liegt auch kein heller Punkt zwischen ihnen. Alle Bänder sind breit und zeigen keine Tendenz, sich nach hinten zu verschmälern. Der Apikalsaum des Flügels geht bis zur Flügelspitze, also über  $m$  hinaus. Größe 6 mm. — *E. repeteki* Munro hat auch ganz schwarze Fühler, aber die ersten beiden Glieder zeigen einen rötlichen Schein, im Flügel berühren sich die ersten beiden dunklen Querbänder nur noch an der Costa, die Bänder verschmälern sich oder verschwinden gegen den Hinterrand.

♀-Type von der Banu-Ebene, Andarab (West-Hindukusch), in 2000—2500 m Höhe, im August von Herrn H. Kotzsch (Dresden) gefangen.

## 2. *Euribia pia* spec. nov. (Abb. 4.)

Bei Einordnung der Art in Hendels Tabelle (1927) kommt man auf *stylata* Fbr., an deren Stelle zu setzen ist 10a:

- 10a. Flügelbasis ganz hyalin, ohne Spuren der Basalbinde, die hyaline Binde zwischen  $ta$  und  $tp$  breiter als die dunkle  $ta$ -Binde, diese oft nicht den Flügelhinterrand erreichend. *stylata* Fbr.
- Flügelbasis mit den Resten der dunklen Basalbinde am Ende der  $Cb_2$  und der  $Can$ . Hyaline Binde zwischen  $ta$  und  $tp$  so breit wie die vorhergehende dunkle Binde über den  $ta$ , diese den Hinterrand des Flügels erreichend. *pia* Hering.

Die neue Art ist merklich kleiner als *E. stylata* Fbr., deren *f. venabulata* Rond. (= Querbänder den Flügelhinterrand erreichend) sie ähnlich sieht. Ihre Beine sind gelb, ohne den dunklen Streifen an den Vorderbeinen der *solstitialis* L., die auch außerdem viel schmalere Bänder besitzt. In der Breite der Bänder stimmt sie etwa mit *jaceana* Hering überein, bei der aber die basale dunkle Binde vorderrandwärts bis in die  $Cc$  hineinreicht. Die  $Csc$  ist bei ihr gelb, nur distal etwas schwärzlich, bei der neuen Art aber ganz schwarz, nur ganz proximal liegt ein gelber Punkt. Auf dem

Schildchen stehen die *b. sc* weit von den schwarzen Seitenflecken getrennt, bei *jaceana* berühren sie deren Grenze. Wo bei *stylata* f. *venabulata* Rond. Verdunkelungen der Wurzelqueradern auftreten, sind doch stets die mittleren Querbinden schmaler als der hyaline Zwischenraum. Bei *pia* m. ist das letzte Segment des ♂ 2 mal so lang wie das vorletzte, basal weniger als  $\frac{1}{3}$  mattiert,

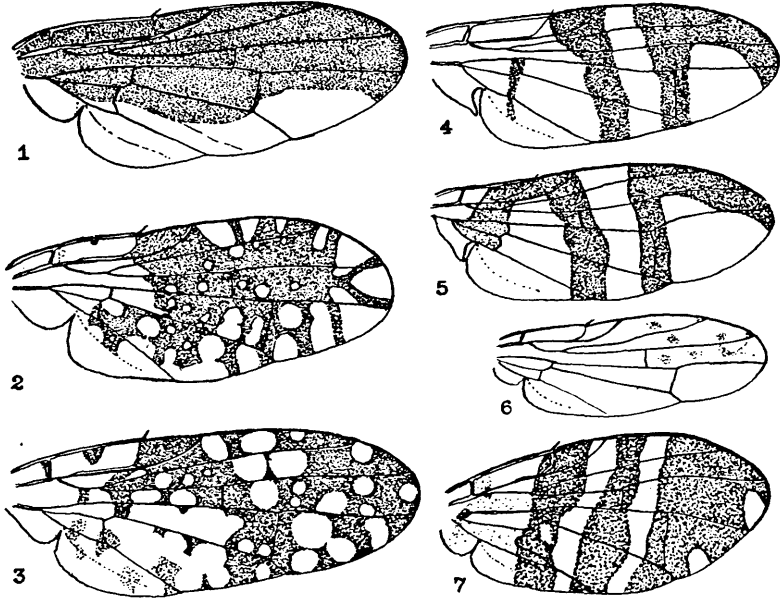


Fig. 1. — *Katonaia aida* Hering.  
Fig. 2. — *Tephritis amata* Hering.  
Fig. 3. — *Paroxyna tamerlan* Hering.  
Fig. 4. — *Euribia pia* Hering.  
Fig. 5. — *Euribia melanocera* Hering.  
Fig. 6. — *Actinoptera maculifrons* Hering.  
Fig. 7. — *Taenioskola plagiata* Hering.

bei *stylata* Fbr. ist das letzte Segment nur  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das vorhergehende und basal  $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$  mattiert.

♂-Type von Douelle (Lot), im September 1934 von Herrn Léon Lhomme gefangen.

### 3. *Katonaia aida* spec. nov. (Abb. 1.)

Die Auffindung dieser bisher nur aus dem äthiopischen Gebiet bekannten Gattung auch in der Palaearctis bedeutet eine große

Überraschung, stellt indessen keinen Einzelfall dar, da mehrfach in Palästina äthiopische Arten festgestellt werden konnten. Herr Dr. Lindner hatte die Freundlichkeit, mir diese schöne Art zur Beschreibung zu überlassen.

Wenn man die Gattung *Katonaia* Mro. in Hendels Tabelle der Palaearkten (1927) einordnen will, kommt man auf Punkt 29:

29. oc vorhanden. 29a.  
 — oc fehlen. *Oxyaciura* Hendel.
- 29a. Die m mündet oberhalb der Flügelspitze, der letzte Abschnitt der m ist kürzer als der vor dem ta liegende. Flügel mit hyalinen Randeinschnitten. *Paraspheniscus* Hendel.  
 — Die m mündet in oder etwas unterhalb der Flügelspitze, ihr letzter Abschnitt ist nicht kürzer als der vor dem ta liegende. Vorderhälfte des Flügels schwarz, hintere hyalin. *Katonaia* Munro.

Nach Hendels Gattungstabelle (1914) der Bohrfliegen der Erde gelangt man auf *Aciura* R.-D., die hat aber 2 ors und hyaline Randeinschnitte im Flügel. Nach Bezzis Tabelle der afrikanischen Gattungen (1924) kommt man auf *Spheniscomyia*, die aber 4 sc besitzt. Die beiden nun bekannten Arten der Gattung *Katonaia* Mro. lassen sich nach folgender Gegenüberstellung unterscheiden:

1. Beine ganz gelb. Die m im Flügel mündet unterhalb der Flügelspitze. Das Schwarz in der  $Cp_1$  ist weniger als  $\frac{1}{2}$  so breit wie der tp. Ostafrikanische Art. *arushae* Munro, 1935.
- Schenkel schwarz. Die m mündet in die Flügelspitze. Das Schwarz in der  $Cp_1$  ist wenigstens so breit wie der halbe tp. Palästinensische Art. *aida* spec. nov.

Kopf gelb, Hinterkopf schwarz. Stirn nur an der Fühlerbasis in Seitenansicht schwach vorspringend, Untergesicht kaum konkav. Borsten rötlich schwarz, die oc deutlich vorhanden, 1 ors, 2 ori. Fühler verlängert, praktisch den Mundrand erreichend, sehr schlank, Arista nackt, drittes Fühlerglied dunkelbraun. Rüssel äußerst kurz gekniet, Palpen breit, gelb. Thorax und Abdomen glänzend schwarz, das letztere mit Metallglanz. Die dc stehen eine Spur vor der Querlinie der a. sa. Pubescenz des Thoraxrückens schwärzlich. Schildchen nur mit den basalen sc. Abdomen schwarz behaart, das letzte Segment des Männchens so lang wie das vorletzte. Beine ganz gelb, nur die Schenkel schwarz. Halteren gelb, die Flügelschüppchen weißlich gewimpert. Im Flügel ist die vordere Hälfte schwarz, die hintere hyalin. Die Grenze geht durch die Mitte der Can, dann ein Stück an der Flügelfalte entlang und dann fast

gerade zur Hinterecke der Cd, diese ganz ausfüllend, zuletzt von der Mitte des tp in einem fast gleichbreiten Streifen zum Flügelrand unterhalb der m. Größe 4 mm.

♂-Type von Jerusalem, Scopus, am 10. Juni 1934 gesammelt von J. Aharoni, in Sammlung Dr. Lindner (Stuttgart).

#### 4. *Paroxyna tamerlan spec. nov.* (Abb. 3.)

Beim Bestimmen der neuen Art nach Hendel (1927) wird man auf *P. loewiana* Hend. gelangen, an Stelle der man in der Tabelle 10a setzen möge:

- 10a. Die hyalinen Subapikalflecke im Flügel liegen in gebrochener Querlinie, der unter  $r_{4+5}$  liegt distal von dem über dieser Ader, ebenso liegt der unter m befindliche distal von dem über der m. Die Punkte der Csm proximal vom ta nehmen gegen die Wurzel hin an Größe ab. Von dem distalen Doppelpunktpaar der Cd wird wenigstens der obere von der Verlängerung des ta nach hinten getroffen. Der Fleck über der Mündung von  $r_{4+5}$  kann vorhanden sein oder fehlen. Behaarung des Thorax und besonders des Abdomens sehr dicht stoppelig. Basalglied des Ovipositors so lang wie die letzten 3 Tergite. *loewiana* Hendel.
- Die Subapikalflecke im Flügel liegen in gerader Linie. Punkte proximal vom ta in der Csm nach der Wurzel hin an Größe zunehmend. Von dem distalen Punktpaar der Cd wird keiner von der Verlängerung des ta nach hinten getroffen, der vordere kann mit den proximalen Flecken verschmelzen, der hintere kann verdoppelt sein. Ein hyaliner Fleck über der Mündung von  $r_{4+5}$  fehlt. Behaarung von Thorax und Abdomen mehr schütter. Basalglied des Ovipositors so lang wie die letzten 2 Tergite. *tamerlan* Hering.

Die Stirnstrieme trägt keine Härchen über der Lunula, der Kopfunterrand ist nur wenig kürzer als hoch, die Schenkel sind schwarz, mit gelben Spitzen. Größe 3 mm. ♀-Type von Taschkent, von Herrn Kricheldorf (Berlin) erhalten, dem ich hiermit herzlichsten Dank sage.

#### 5. *Tephritis amata spec. nov.* (Abb. 2.)

Die neue Art gehört nach Hendels Tabelle (1927) in die „*conjuncta*“-Gruppe, in der sie unter Berücksichtigung der seither beschriebenen Arten bei Punkt 13 seiner Tabelle einzuordnen ist:

13. Flügel Trypanea-artig: Cd hyalin, nur mit einigen schwärzlichen Fleckchen und Strichen. *acanthiophilopsis* Hering.
- Flügel Tephritis-artig: Cd dunkel, mit hyalinen Tropfen. 13a.

- 13a. Haare des Abdomes rein weißgelb. 14.  
 — Haare des Abdomens wenigstens im vorderen Teil der Tergite schwärzlich, im reflektierten Licht allerdings  $\pm$  hell schimmernd. Fühler und Beine beim  $\delta$   $\pm$  schwärzlich, Basalglied des Ovipositors basal weißlich behaart. *nesii* Wied.
14. Von der Mitte des Flügels geht durch die Mitte der Cd ein breiter, brauner Schweif zur Spitze der Analzelle, der nur wenige helle Tropfen enthält. Spitzenstrahlen des Flügels bandartig schmal, am Ende kaum erweitert. 14a.  
 — Im Flügel fehlt ein solcher rücklaufender Schweif, unter der Mitte der cu sind nur noch Reste des dunklen Gitters erhalten. 14b.
- 14a. Cm mit 2 schmalen weißen Flecken, von denen nur der basale in der Csm fortgesetzt ist. Cb<sub>1</sub> mit nur einem hyalinen Punkt, ta ohne Andeutung begleitender Punkte. Cd wurzelwärts vom ta noch mit 1 hyalinen Fleck. Unter der Mitte der cu im dunklen Schweif 2 kleine hyaline Tröpfchen. Basalglied des Ovipositors so lang wie die letzten 3 Tergite, basal breit, überall dunkelrot behaart. *recurrens* Lw.  
 — Cm mit 3 Flecken, die basalen breiter, die ersten beiden in die Csm fortgesetzt; ein kleines Tröpfchen liegt auch unter dem 3. Fleck. Cb<sub>1</sub> mit 2 hyalinen Tropfen. ta oben an den Seiten von gelblichen Punkten begleitet. Cd wurzelwärts vom ta mit 2—4 hyalinen Tröpfchen. Unter der Mitte der cu liegt ein kleiner und ein großer hyaliner Tropfen. Der dunkle Flügelschweif erscheint wurzelwärts etwas mehr ausgedehnt. Basalglied des Ovipositors etwas länger als die letzten 3 Tergite, schlanker als bei voriger Art, basal dick weißlich behaart. *amata* Hering.
- 14b. Dunkle Spitzenstrahlen des Flügels nicht bandartig schmal, sondern distal trompetenförmig erweitert. 14c.  
 — Spitzenstrahlen bandartig schmal, distal kaum merklich erweitert. Basalglied des Ovipositors ganz schwarz behaart. 14d.
- 14c. Abdomen basal  $\pm$  rot gefärbt. Cc<sub>2</sub> ohne deutlichen dunklen Mittelfleck. Der große hyaline Fleck der Csm liegt etwa in der Verlängerung des in der Cm gelegenen. *rasa* Séguy.  
 — Abdomen ganz dunkel. Cc<sub>2</sub> mit scharfem, deutlichem, dunklem Mittelfleck. Der große hyaline Fleck der Cm ist deutlich distalwärts vom ersten der Cm verschoben. *goberti* Séguy.
- 14d. Der dunkle Fleck, der unten an der Mitte der cu hängt, ist breit vier-eckig und schließt einen hyalinen Tropfen ein. Cm mit 3 hyalinen Tropfen. *separata* Rondani.  
 — Der dunkle, unten an der Mitte der cu hängende Fleck ist ganz schmal, comma-förmig; er enthält keinen hellen Tropfen. Cm meist nur mit 2 hyalinen Tropfen, der distale fehlt oft. *separata divisa* Rondani.

(Loew hat 1844 seine *T. conjuncta* nach 1 Stück aus Siegen und 4 von Frankfurt am Main beschrieben, die sämtlich zu der älteren *T. nesii* Wied. gehören, zu der also *T. conjuncta* Lw. als Synonym zu ziehen ist. 1862 veröffentlichte er die Art mit demselben Namen. Anhangsweise beschreibt er eine var. von Sibirien,

Oberitalien und Spanien, auf die nun Hendel (1927) den Loew-schen, schon als Synonym ungültig gewordenen Namen anwendet, so daß nun *T. conjuncta* Hendel ein Homonym zu *T. conjuncta* Loew wird. Es kann also der Loewsche Name nicht weiter verwendet werden, an die Stelle von *conjuncta* auct. nec Loew tritt nun der nächste Name, *T. separata* Rond.)

*T. amata* spec. nov. Die Unterschiede gegenüber der nah verwandten *recurrens* Lw. ergeben sich aus der Tabelle und der Abbildung des Flügels; die Körperlänge einschließlich des Ovipositor-Basalgliedes beträgt 7, die Flügellänge 5 mm. 2 ♀ wurden von der neuen Art von Herrn Léon L'homme bei Douelle (Lot) entdeckt.

### 6. *Tephritis cirsicola* spec. nov.

Mehrfach war es dem Verfasser aufgefallen, daß anscheinend die gewöhnliche *T. leontodontis* DG. auch an geeigneten Lokalitäten häufig auf *Cirsium arvense* L. vorkam, wo kein *Leontodon*, die normale Nährpflanze der Larve, in der Umgebung zu finden war. Es wurde zunächst eine andere Art vermutet, die Ähnlichkeit war aber so groß, daß Differenzen zunächst nicht aufgefunden wurden. Eine genaue Untersuchung im geeigneten schrägen Licht zeigte aber doch eine merkliche Verschiedenheit, durch deren Auffindung die a priori vermutete spezifische Verschiedenheit zweier Arten von so wenig verwandten Substraten bestätigt wurde. Die Unterschiede mögen deshalb hier in folgender Gegenüberstellung in Hendels Tabelle anstatt *leontodontis* DG. bei Punkt 23 eingefügt werden:

- 23a. Das 2. Fühlerglied ist oben ganz gelb. Striemen des Thorax, Hinterteil des Mesonotums und die Mitte des Schildchens in Ansicht schräg von vorn dunkel graubraun. Basalglied des Ovipositors etwa so lang wie basal breit. Schenkel rein gelb. Im Flügel die Cd mit mehr zahlreichen, schärferen und kleineren hyalinen Flecken. *leontodontis* DeGeer.
- Das 2. Fühlerglied oben und außen verdunkelt bis schwarzfleckig. Thoraxstriemen, Hinterteil des Mesonotums und Schildchenmitte hell rostbraun. Ovipositor länger als basal breit. Schenkel ± schwärzlich gestriemt, namentlich die vorderen. Cd mit größeren und mehr verschmolzenen Tropfen. *cirsicola* Hering.

Die ebenfalls nahestehende, von Hendel (1927) als var. von *leontodontis* DG. aufgefaßte *T. sejuncta* Rond. hat zum Unterschiede von der neuen Art ganz schwarze Csc, schwarzen Ovi-

positor, der länger als basal breit ist, die den *ta* einrahmenden hellen Flecke fehlen, die Rückenstriemen des Mesonotums sind graulich-ockergelb, die Fühler ganz gelb u. s. w.

Die neue Art wurde im Juni und Juli zahlreich bei Crossen (Oder) auf *Cirsium arvense* L. gefangen, bei Sülldorf (Magdeburg) auch noch anfangs August festgestellt.

### 7. *Taeniostola apicata* spec. nov. (Abb. 7.)

Nach der Tabelle der Gattung von Bezzi (1926) gelangt man bei Bestimmung der Art auf *connecta* Hendel, der die Art am nächsten steht. Auf den beiden letzten Hinterleibstergiten sind die schwarzen Binden in der Mitte breit gelb unterbrochen, eine solche Unterbrechung ist auch auf dem drittletzten Tergit schwach angedeutet. Schüppchen gelb gewimpert. Im Flügel ist der ganze Apikalteil schwärzlich; die beiden aus  $Cp_1$  und  $Cp_2$  emporsteigenden Randeinschnitte sind nicht bindenartig, sondern nur als kurze, hyaline Randflecke ausgebildet. Der Fleck an der Flügelspitze erreicht deshalb nicht  $r_{4+5}$ , sondern endet etwas über der Mitte von  $Cp_1$ , er liegt der *m* an; der der  $Cp_2$  ist noch kleiner und erreicht kaum die Mitte der  $Cp_2$ . Basalglied des Ovipositors so lang wie die letzten beiden Tergite, schwarz, dunkelrot behaart. Bei einem Stück von Nieder-Burma setzt sich der hyaline Randfleck der  $Cp_2$  in einen Punkt in die  $Cp_1$  fort.

♀-Type von Bidang Menabai (700 m), Borneo, 15.—26. XII. 1924 (leg. Prof. Dr. H. Winkler) im Museum Hamburg. Ein weiteres Stück von Nieder-Burma, Unterlauf des Irawati, oberhalb Rangoon, leg. H. Schrader.

### 8. *Actinoptera maculifrons* spec. nov. (Abb. 6.)

Die neue Art steht ganz nahe der *A. rosetta* Munro, 1934, unterscheidet sich von ihr in den folgenden Punkten:

Alle Kopfborsten weißlich, nur die *vti* und *ors* fahlgelb. Die schwarze Färbung des Hinterkopfes verschwindet fast unter der grauweißen Bestäubung. Lunula schwarz; je ein schwarzer Fleck liegt auch auf der Stirnstrieme an der Innenseite der *ors*. Fühler nur  $\frac{1}{2}$  so lang wie das Untergesicht. *Csc* doppelt so lang wie hoch,  $Cp_1$  am Ende kaum erweitert. Basalwärts von *ta* fehlen auch alle Andeutungen von dunklen Zeichnungen im Flügel, solche finden sich auch unterhalb der *m* nicht mehr. *Csc* ganz hell, ohne dunklen



Endfleck. Nur die folgenden Zeichnungen sind vorhanden: Ein dunkler Mittelfleck in der Cm, je ein dunkler Fleck in der Csm über  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  von  $r_{4+5}$ . In der Cp<sub>1</sub> ein dunkler Fleck über dem ta, ein weiterer bei  $\frac{1}{4}$  des letzten Abschnittes der m und ein Längsfleck über  $\frac{2}{3}$  desselben (= Stiel des dunklen Gabelstrahles bei stark gezeichneten Arten), dessen Fortsetzung zu einem dunklen Punkt an der Mündung von  $r_{4+5}$  angedeutet sein kann (dem oberen Gabelstrahlrest entsprechend). Ende des letzten Abdominalsegmentes und Genitalkapsel rotgelb.

♂-Type von Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, 25. V.—3. VI. 1911 (W. Michaelsen leg.), im Museum Hamburg.

---

## Neue Literatur.

E. Lindner, Die Fliegen der palaearktischen Region. — (Verlag der E. Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung [E. Nägele] Stuttgart.)

Seit der im 12. Bande der „KONOWIA“ erfolgten Besprechung hat das schöne, groß angelegte Dipterenwerk weitere bedeutende Fortschritte gemacht und ist bereits bis zur 115. Lieferung gediehen. Wieder sind einige der größeren und großen Familien zum Abschluß gebracht, so die *Drosophilidae* und *Chloropidae* von DUDA, *Bombyliidae* von ENGEL, zahlreiche kleinere Familien wie: *Cordyluridae* von SACK, *Tendipedidae* von GOETHEBUER und LENZ, *Tanypezidae* und *Coelopidae* von HENNIG, sowie andere kleinere Familien liegen abgeschlossen vor, einige größere, wie *Stratiomyidae*, aus der Feder des Herausgebers, wurden begonnen.

Der Name des Herausgebers, ebenso jene der Mitarbeiter — durchwegs rühmlichst bekannte Spezialisten — bürgen für die Güte der Bearbeitung. Die äußerst zahlreichen Textbilder, wie auch die vielen beigegebenen Tafeln erhöhen den Wert ungemein. Es sei betont, daß jede einzelne Familie auch separat bezogen werden kann.

F. W.